



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Leben Deß Gottseeligen durch den wunderthätigen Sig
auff dem Weissen Berg bey Prag 1620. vnd andere Gnad-
vnd Wunderwürckungen berühmtesten Diener Gottes
Dominici Von Jesv-Maria, Deß Barfüsser ...**

Raphael <a Sancto Josepho>

[München], 1685

XI. Cap. Wie miraculos diser Haupt-Sig vnnd seine Würckungen gewesen
seyn.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38094

Das XI. Capittel.

Wie Miraculos diser Haupt-Sig/
vnd seine Würckung gewesen
seyn.

Wie Miraculos vnd übernatürlich dise
Victori vnd Haupt-Sig gewesen sey/ er-
hellet auß allem dem/ was bisshero gesagt wor-
den. Derwegen ihn der glorreichste Hertzog
in Bayrn in seinen Briefen an die Röm. Pabstl.
Heiligkeit Paulum V. (a) einen Sig Gottes
genennt/ in dem vil wunderbarliches zu sehen wa-
re/ wo dem Menschlichen Ansehen nach vngleich/
vnd auff Catholischer Seiten vnbillich zu streit-
ten ware/ aber auff Gott vertrauet/ auff seine
Göttliche Hülff (so alle übernatürliche motiv
seyn) sich verlassen/ vnd auß einem vnbillichen/
vnd dem Feind vnderworffenen Orth gestritten/
vnd überwunden wurde. Vnd gleich wie er ihn
von Gott vnd der heiligen Mutter Gottes al-
lein miraculos vnd wunderthätig erkennet/ also
mit diser Christlichen vnd Hochfürstl Groß-
mut vnd Demut sich weit berümbter gemacht /
daß er ihm dem fürnembsten Instrumento dises
Sigs nicht zuschreiben wollen/ alle Ehr vnd
Triumph. Porten vnd Bögen/ so man ihn an
vilen Orthen/ fürnemblich aber in seiner Haupt-
vnd Residenz-Stadt München bereit auffge-
richtet/ vnd auffrichten wollen/ verboten/ vnd dem
hei-

(a) *Annal. Boic. par 2. lib. 5. n. 75.*

heiligsten Gott vnd Mutter Gottes allein alle Ehr vnd Danck haben/ sagen/ vnd zugeschriben wollen: vnd nicht allein der glorwürdigsten Mutter Gottes MARIA als Überwinderin in vnser lieben Frauen Stifft-Kirch den hohen Altar mit ihrer glorwürdigsten Himmelfahrt-Bildnuß kostbar auffgericht/ vnd hinten an dem Blat die Victori zugeschriben/ sonder auch dem wunderthätigen Bild S. MARIAE de Victoria genant/ so Dominicus in Prager-Schlacht vortragen/ die Ehr geben/ mit einem kostbaren Tabernacul/ zwanzig eroberten Fähnlein/ vnd anderen mehreren Verehrungen/ wie hernach wird mehrers erzehlt werden/ begabt hat. Den als ein gegenwärtigen höchst vernünfftigen/ gerechtesten vnd vnwidersprechlichen Zeugen wir Anfangs vnd allen Widersprechern entgegen gesetzt haben wollen.

Mit weniger haben das Miracul vnd Wunderthat diser Victorien erkennt/ gerümbt vnd verehrt alle Catholische General/ Kriegs-Haupter/ Befelchshaber vnd Soldaten/ welche es ihnen billich für grössere Glory vnd Ruhm gehalten vnd zu halten haben/ daß sie nicht allein all ihren Starckmut vnd Eysen angewendet/ sonder auch dise ihre Starck vnd Eysen Anwendung miraculos vnd übernatürlich gesegnet/ geführt/ gubernirt vnd zu einem solchen Haupt-Sig erhoben vnd befördert worden.

Die Feind selbst haben / das Werck kein Werck

Werk der Natur erkennt/ mit disen Unterscheid/ daß theils vnd gar vil auß ihnen das Miracul/ vnd die absonderliche Hand Gottes gesehen/ zum Catholischen Glauben sich bekehrt/ Gott die Ehr geben/ vnd vil Wunderding / so sich ereignet/ bekennet haben: andere aber / welche in ihrer Hartnäckigkeit verbliben/ erkennt/ vnd bekennet/ daß das jenige/ was sie gelitten / nicht natürlich gewesen seye/ aber Gott/ der allein die Reich nimbt vnd gibt/ wem er wil / vnd den Catholischen Waffen die Ehr nicht gunnen wollen/ sonderen dem Teufel geben: in deme sie vor- vnd aufgeben/ daß der Herzog in Bayern einen Spänischen Herrenmeister oder Zauberer vnd Teufels-Banner von dem Pabst erhalten/ vnd mitführe (also nenneten sie Dominicum) der mit seiner Teufels Banneren ihnen Noß vnd Mann verbant/ vnd den ihnen ungezweifelt gebührend / vnd zustehenden Sig abgabent habe/ so gar/ daß Fürst Christian von Anhalt / Feindlicher Seiten General-Leutenant / als er von der Wallstatt flüchtig den Pfalz-Graffen im Prager-Schloß antroffe / ihn anredete: Lasset vns fliehen / O König / dann vnser Kriegs-Heer ist ganz zerstreuet / der jenig Zauberer hat vns alle verblendet. Wordurch er so wol Dominico den Sig zugeschriben / als nothwendig gezeigen / daß er von Dominico vnd seinem in Hand habenden heiligen Crucif.

für vnd MARIÆ Bildnuß ein anderes aufgehendes Licht gesehen habe/ im übrigen aber verblendet bliben/ er vnd alle die/ die vilmehr dem Teufel einem Fürsten der Blindheit vnd Finsternuß/ als dem gerechtesten Gott/ der das Licht der gangen Welt ist/ vnd seinem Diener Dominico, vnd denen die in GOTT gehofft haben Christlichen Catholischen Helden/ die Ehr vnd den Sig/ der/ wie die Schrift sagt/ allein von Himmelft/ zu schreiben wollen.

Endlich/ Gottes ist/ sagt der Prophet (a) helfen oder in die Flucht wenden. Bekennen/ ihr flüchtige Keßer/ daß es nicht der Teufel noch ein Teufels Zauberer/ sondern GOTT/ vnd ein Gottes Diener gewesen sey / der den Catholischen Waffen geholffen / euch aber in die Flucht vnd das Elend gewendet habe. Vnd kan zwar nicht vnrümblich / sonder zu grossen Ehren fallen Dominico, daß er von euch/ wie der Herr vnd Heyland selbst von den Juden genent werde ein Teufels Banner vnd Zauberer / sehr vnrümblich aber vnd zu grossen Schaden gereicht euch / daß ihr disen grossen Haupt-Sig euer vnd so viler Länder mit eignem Mund zugeeignet Dominico dem Diener/ vnd absprecht Gott dem Herrn aller Kriegsheer/ dem Erschaffer / Herrscher vnd Regierer aller Ding.

Die Vmbständ/ die disen Haupt-Sig vnd Schlacht

(a) 2 Paral. 25. 8.

Schlacht sehr wunderbarlich gemacht / seyn die Prophetisch Erkandtnuß / vnnnd Vorsagung Dominici; daß der Feind sehr starck / vnd alte geübte / auch außgeraste / wolversehene Mannschafft gehabt: Die Catholische aber schwach / in deme auß beyden Armeen vil tausend gestorben / vnd etliche tausend abwesend / vnd in Besatzung verlegt verbliben / also daß von der Reichs-Armeekreuterey nur 3700. von Fuß-Volck aber wenig über 7000. oder nicht so vil / von Kayserlicher aber nicht mehr dann 6000. zu Fuß / vnd 2000. zu Pferd bey der Schlacht sich befunden haben. Daß der Feind in solchem Vorthail gelegen / daß menschlichen vnd Kriegs-Regeln nach / die mehrere Stimmen vnd Meinungen gewesen / daß er ohne vnseren Verlust nicht angriffen werden könne. Daß Dominicus ein anderer ELIAS wie ein Feur im Rath auffgestanden / vnd sein Wort wie ein Liecht oder Fackel gebrunnen / vnnnd alle Meinungen / vnd Stimmen also verkehrt / daß einhellig der Sig durch Gottes Hilff verhofft / vnd zu schlagen beschlossen worden. Daß alle Soldaten ein solches Herz / vnnnd Muth zum Schlagen empfangen / so von Himmel zu seyn scheinte / vnd sie des Sigs gleichsamb vergewissete. Daß alle Vorthail des Feinds dem Feind zuwider gedient / vnd was am meisten vnserer Seiten geforchten worden / am meisten dem Feind geschadet / oder von ihm vergessen / vnd verlassen worden.

den / absonderlich / daß / was bey vns am meiste
 sten bedacht worden / er Prag zum Rücken hatte
 te / wo er sich hingiehen / vnd widerstellen konte /
 aber von ihm also vergessen worden / daß gar
 wenig sich nach Prag gezogen / vnd von der
 Stadt Prag Wehr vnd Beschützung nicht von
 einer lebendigen Seelen einmahl gedacht wor-
 den. Das die Höhe auff der sie zu großem Vor-
 theil stunden / den vnsern wider die Feind dien-
 te / vnd verursachte / daß die meiste Kugeln über
 unsere Armee aufgiengen / vnd wenig Schaden
 verursachten : Das die kleine Berg-Büchel /
 so sie auff Orientalischer Seiten zum Schutz hat-
 ten / unsere Stuck darauff zu bringen / zum besten
 kommen.

Das bey dem Stern / den sie für ein Bestung
 innhatten / sie die meiste Niederlag gelitten / vnd
 wo ohngesähr vor einem Jahr der Pfalz-Grav
 Friderich König zum erstenmahl begrüßt wor-
 den / dort auch zum erstenmahl wider abgesagt /
 vnd verlassen worden. Das die Mittägige
 Sonnen / so unsere neben den feindlichen Boll-
 wercken gegen ihnen hatten / von dem allmächt-
 tigen Gott mit einer Wolcken / da sonst der ganze
 Himmel heiter war / also bedeckt worden / daß sie
 vngehendert die Höhe besteigen vnd angreiffen
 können. Das in wehrender Schlacht selbst / als
 Dominicus sich zu Pferd begeben / von ihm vnd
 vilen gesehen worden feurige Kugel vnd Strah-
 len auß dem heiligen Crucifix vnd M A R I A-
 Bild

Bildnuß außgehend / von anderen himmlischen Kriegs-Heer vnd Schaaren / von Fürsten von Anhalt ienes Liecht vnd Krafft / oder was es immer gewesen ist / so sie verblendt / gesehen vnd gefüllet worden. Das gemeiner Aussag nach / auff Feindlicher Seyten / so wol die Köp als Männer ertattert / vnd gezittert haben.

Endlich / daß / nach deme unsere Armeen schon gewanckelt / der Feind anfangen Meister zu werden / vnd schon völlig Victoria geschryen / die Sach / so bald Dominicus auff der Wahlstatt erscheinen / sich augenblicklich gewendet / der Feind geflohen / vnd der Catholische Sig / ein Ursprung viler anderer erhalten worden. Dise vnd mehrere andere Umstände waren / die wol erwogen / disen Haupt-Sig wunderbarlich machen / vnd miraculos; vnd von Himmel zu fern schryen.

Die Wirkung vnd effect diser Victori vnd Haupt-Sig waren nicht weniger wunderbarlich vnd absonderlich von Gott. Dann als folgenden Tag den 9. Tag Novembris Herz General Leutenant der Reichs-Armee Graf von Tilly mit dem Neapolitanischen Regiment für die Stadt gerückt / vnd die Maur besteigen lassen / ist alles darin also still gewesen / daß niemand ein Wort darwider melden dörfen / sonder die von der kleinen Seyten alsobald dem Herzog in Bayrn / wegen des Sigs Glück gewünscht / ihme im Namen Ihr Köm: Kayser: vnd Königl.

Königl: Majestätt die Schlüssel entgegen gebracht / vnd die Thor geöffnet.

Denen bald beede andere Stätt / wie auch alle Ständ des Königreichs gefolgt / vnd sich Ihr Röm: Kayserl: Majestät ihrem rechtmässigen König vnd Herrn gänglich ergeben / alle ausländische Verbündnussen verworffen vnd cassirt, vnd sich auff das neue verpflichtet. Worauff der Erz: Bischoff vnd Clerisey wider in ihre Kirchen ersetzt / die heilige Orden vnd Ordens-Personen wider eingeführt / die Kirchen/Altär vnd Bilder wider geheiligt / **G D E E** / **M A R I A**, sein Mutter / vnnnd die Heilige **G O T T E S** / wider geforchten vnd geehrt / die Catholische wider zu Ehren / Würden vnd Freyheit gebracht / sehr vil zu dem Catholischen Glauben alsobald wider bekehrt / vnd schier in einem Augenblick auff wenigst in wenigen Tagen auß diesem Haupt-Sig allein das Königreich **Böhaim** wider zu vorigem Flor erhoben worden; vnd folgendes dardurch zu diser Grune der Treue / Gehorsam / Gottseligkeit / des wahren seligmachenden Catholischen Glaubens Einigkeit / Ruhe vnd Friden kommen / an dero es zu diser Zeit fürtrefflich blühet vnnnd fruchtet / vnd zu künfftigen Zeiten mit der Gnad Gottes blühen vnd fruchten wird.

Nächst welchem auch **Mähren** widerumb dem Römischen Kayser / vnd dem Catholischen Glauben erobert / **Schlesien** zur Schuldigkeit gebracht / **Oesterreich** erhalten / **Ungarn** vnnnd
vor

Vornemblich Sibenbürgen gezaunt / vil Teut-
sche Länder von der Calvinischen Sucht vnd
Tyranney errettet / die Pfaltz in Catholische
Händ vnd zum wahren Glauben wider gebracht:
der Catholischen Religion ein Catholisches
Votum im Churfürstlichen Reichs Collegio zu-
gewachsen / das Römische Reich bevestiget / ja
auch / wie Caraffa schreibt (a) in Welschland
der Friden erhalten / in Franckreich die Hugo-
noten gedämpfft / dem Türcken vnd seinen
Bunds Genossen der Weeg vnd die bereit ge-
öffnete Thür verschlossen / vnd in so weniger fast
augenblicklicher Zeit ein solche Veränderung der
Sachen gesehen worden. Daß man billich sagen
vnd bekennen müsse / daß es die Veränderung
der Hand GOTTes gewesen seye : vnd seine all-
mächtige Hand / nicht die vnserer dises alles ge-
würckt habe.

Diser so viler augenscheinlicher Göttlicher
Würckungen / vnd wunderbarlichen Umständ
halber / hat disen Sig GOTTes ein Porten
vnd Brunnquäll so viler anderer Sig der
Päpstliche Stuhl mehrmahls Miraculöß vnd
wunderthätig erkennt vnd verehrt: massen gleich
Paulus der V. dis Namens Römische Pabst
nach erhaltenen Brieffen vnd Wissenschaft der
Victori, mit grossen frolocken in die Kirch S.
MARIE Majoris sich begeben / vnd vor dem
Allmächtigen GOTT nidergeworffen / ihme vnd

El 3

sei

(a) Gorman, sac. restaur. pag. 111.

Seiner allerwerthesten Mutter mit vilen Zuhern den schuldigen Dank gesagt: hernach auch von der Kirchen S. MARIE de Minerva, zu der Kirchen S. MARIE de Anima in der Statt Rom ein allgemeine Procession angeordnet/selbst allda Mess gelesen / vnd dise Victori hochfeyrlich begangen. Ingleichen Gregorius XV. fast zwey Jahr hernach/ das H. Bild der heiligsten Jungfrauen MARIE, so Dominicus in der Schlacht vorgetragen als miraculos, wunderthätig / vnd victorios zu Rom mit grossem Triumph / wie hernach gesagt wird werden / empfangen / dises Sigs halber S. MARIAM de Victoria genennet / vnd mit vilen Gnaden vnd Ehren / er so wol als etliche andere folgende Römische Pabst verehrt vnd begabt.

Nicht weniger der Römische Kayser Ferdinandus der Andere / Christmildester Gedächtnuß dises miraculos vnd wunderthätigen Sigs halber / dise Bildnuß S. MARIE de Victoria mit einer kostbaresten Kayserl: Cron / 25. Fähnlein vnd vilen anderen Gaben verehrt / vnd in diser Victori Ansehen / wie hernach wird außführlicher gemeldet werden / dem barfüßigen Carmeliter Orden etliche Clöster in Teutschland / vnd absonderlich zu Prag vnder dem Titul vnd Namen S. MARIE de Victoria auffgebauet / gestiftet vnd verehrt.

Uß welchem Ansehen vnd motivo auch des Durchleuchtigste Fürst vnd Herz Maximilian Chur-

Churfürst in Bayern Dominico seines Ordens
 Closter zu München zu bauen verhaiffen / vnd
 nachmahls bauen lassen / in dessen Kirchen Hoch-
 Altar (gleich wie auch zu Prag) die Bildnuß
 S. MARIAE de Victoria, die Pragerische
 Schlacht / Ihrer Churfürstl. Durchleucht vnd
 Domiaici Bildnuß zu sehen / vnd das Miracul
 vnd Wunderthat diser Victori öffentlich zu er-
 kennen ist.

Was nun bey diser Haupt-Victori vnd
 Sig Dominicus gethan / vnd wie vil ihme zu-
 zuschreiben seye / lassen wir ein jeden auß deme vr-
 theilen / was biß dato gesagt ist: dises ist gewiß /
 daß Dominicus zu diser Campagna vnd Feld-
 zug dem Allmächtigen Gott vnd seiner Kirchen
 zu Dienst das äußerste seines abgematten schwa-
 chen vnd krancken Alters dargesezt vnd contri-
 buirt, vnd wil nicht ohne Miracul scheinen / daß /
 obwol er sonst allezeit kranck vnd offte Ligerhafft
 gewesen / dise Monat / so lang er bey der Armee
 gewesen / vngeacht der Unordnung / vngewohn-
 ten Luftts vnd Speisen / so viler Kranckheiten / die
 bey einem Feldzug zu leyden / alzeit gesund / vnd
 also stark bliben / daß er anderen Krancken bey-
 stehen / Tag vnd Nacht entweder im Gebett wa-
 chen / oder Werck der Barmhertzigkeit üben / die
 heilige Sacramenta auftheilen / Predigen / vnd
 geistliche eyffrige Ermahnungen halten / vnd end-
 lich der Schlacht selbst beywohnen können. So
 ist auch gewiß / daß er mit himmlischen überna-

türlichen Anmahnungen/die natürliche Meinung
 gen der Kriegs-Häupter überwunden/vnd selbi-
 ge zur Schlacht vnd zum Sig mit Anmuthung
 zu Gott vnd gewisser Verheissung des Sigs
 bewogen. Da hernach unsere Armee schon zur
 Flucht wankelte / hat nit gewankelt sein Glaub
 vnd Hoffnung/ sonder nur mehr befestiget sich zu
 Noß begeben / vnd mit dem Glanz vnd Strahl
 seines heiligsten Crucifix / vnd der H. Bildnuß
 MARIE denen Feinden nicht allein erschrecklich
 erschienen / sondern sie in Confusion, in Unord-
 nung / in zittern vnd tattern in die Flucht ge-
 bracht. Also/das unseren Catholischen Waffen
 die ewige Glory vnd Ehr verbleibt / das sie dise
 wunderthätige Victori mit ihrem Valor vnd Ca-
 tholischer Tapfferkeit himmlisch vollführt vnd
 exequirt: Dominico aber / das er sie darzu him-
 lisch beredet / angemuthet / vnd dirigirt, dieselbe
 ihnen an statt Gottes verheissen / vnd grossen
 Theil mit seinem Gebett von Gott erhalten hat.

Derentwegen oft höchstgerühmte Römische
 Kayserliche Majestät Ferdinandus der Andere
 Christmildester Gedächtnuß die Beatification
 vnd Canonization, oder Seelig vnd Heilig-
 sprechung des gottseligen Vatters gleich nach
 seinem Todt inständig begehrt / vnd damit die
 Königlche Majestät in Spanien solche gleich-
 mässig begehren möchte / dieselbige schriftlich er-
 sucht / vnd ihr meistes Motivum vnd Antrib-
 Stuck darzu / dise Victori vnd Haupt-Sig /
 den

den sie von ihm erkennt / mit folgenden Worten
 vorlehrt : Was aber vnder anderen seinen
 denckwürdigen Wercken nicht die allerklei-
 neste Glory ist / zehlen wir dieses vornehm-
 lich / daß gegen dem Anfang der Böhmis-
 schen Rebellion, vnser Kriegs-Zeer bey der
 Stadt Prag / wo vmb die Summa aller
 Ding zuthun ware / auff sein Zusprechung
 vnd Seggen vertrauet / den Feind also glück-
 lich angriffen / daß er jene vortreffliche
 Victori oder Sig erhalten / als ein Ursprung
 vnd Brunnquell aller glücklichen Auf-
 gang / so die Göttliche Güte bishero zur
 ganzen Catholischen Religion, vnd vnser
 res Oesterreicherischen Hauses Gutthat vns
 verlyhen hat. Worvon dann auch so wol sie
 höchsternente / als die nachfolgende / vnd der
 jetzt gloriwürdigst Regierende Römische Kayser
 LEOPOLDUS I. König in Spanien / Ihr Chur-
 fürstl. Durchleucht in Bayrn / vil andere Ca-
 tholische Fürsten vnd Ständ gleichmäffig bewo-
 gen / ersagte Seelig vnd Heiligsprechung von
 dem Päpstlichen Stul inständig begehren / vnd
 alles Verhoffens durch den Beystand Gottes
 zu Erfreung der ganken Catholischen Kirchen
 ehisten erhalten werden.

Nach also erhaltener Victori den andern Tag
 in aller Frühe / da der gottselige Vatter sich
 die heilige Mess zu lesen bekleydete / wird der Her-
 zog in Bayrn bericht / daß die Stadt Prag
 ohne

ohne einigen Widerstand sich auff Kaiserliche Gnad ergebe / welcher es alsobald Dominico selbst sagte / ihn sehr damit erfreuete / vnd gleich auff Prag zuritte. Nach vollendet heiligen Mess folgete auch Dominicus, zog der Herzog in Bayern bey dem PP. Capuciner Chor durch den Kätschin in das Königliche Schloß ein: vnd weil die Haupt- vnd Thumb Kirchen durch Calvinische Unbild verunstelt / vnd entwehret / vnd in selbiger alle heilige Bilder / so gar das heiligste Crucifix selbst zertrümmert / vnd weg geworffen war / als gieng er gleich ersten Ganges in der Wol Ehrwürdigen PP. Capuciner Kirch / auff daß er die schuldige Dancksagung / Gott vnd der Mutter Gottes ablegte / so zwar nur schier privat, obwol mit allen Generaln vnd Kriegs-Hauptern / vnd möglicher Solennität vnd Geschütz-Lösung geschah / biß daß an dem achten Tag der Victori hernach / nach deme die Cleriken vnd alle geistliche Orden wider eingeführt / vnd alles in gute Ordnung gebracht worden / auch die Catholischen in grosser Anzahl ankommen / in aller Heiligen (die für die Catholische gestritten) Schloß Kirchen das Te Deum Laudamus vnder Lösung der Stuck vnd Salve der Musquetierer hochfeyrlisch gesungen vnd gehalten worden.

So lang Ihr Hochfürstl. Durchl. Herzog in Bayern zu Prag gewesen / seyn sie vnd Dominicus neben ihme in der grossen Poppelischen Bes

Behausung auff dem Platz vor dem Schloß lo-
girt. Den 17. Tag Novembriß feyn höchstge-
dachte Ihr Hochfürstliche Durchleucht vnd mit
deroselben Dominicus nach allen wolgestellten
Sachen zu Prag auffgebrochen / vnd den 25. an
St. Catharina Tag gegen dem Abend gesund
vnd glücklich zu München angelant / vnd als
sobald in vnser lieben Frauen Stifft-Kirchen ge-
ent / allwo dem Allmächtigen Gott vnd Mut-
ter Gottes gedanckt / vnd das Te Deum Lau-
damus mit grösster Solemnität gesungen worden.
Nach deme nicht außzusprechen / mit was für
Frost vnd Freuden die Herzogin ihren Herrn
vnd Gemahl empfangen / hat selbige sich auch
zu Dominico gewendet / ihn mit grösster Freud
vnd Ehr empfangen / vnd gesagt / sie bedanke
sich höchstens gegen ihm / daß er sein Wort so
Treu gehalten / vnd ihren Herzog also gesund /
vnd mit so fürtrefflicher Victori zuruck gebracht
habe / wie er ihr verheissen hatte.

Das XII. Capittel.

Dominicus kombt mit dem Herzog
nach München: Göttliche Gnaden / so er
alda empfangen: Verreist zu Ihr Röm. Kay-
serl. Majest. nach Wienn / vnd wird mit grö-
sten Ehren empfangen.

Nach dem Dominicus mit seinen Gesellen
nach München kommen / ist P. Petrus à
Matre Dei sein Beichtvatter von der hitzigen
Kranck-